

INHALT

I.	Einleitung: Forschungsobjekt „Entwicklungsroman“	1
II.	Die Struktur des traditionellen Entwicklungsromans	14
	A. Kurzcharakteristik des Entwicklungsromans	14
	B. Gestalt und Charakter des Helden	16
	C. Die handlungsintegrierende Funktion des Helden	18
	1. Die exponierte Zentralstellung	18
	2. Die fortlaufende Handlungsverknüpfung	20
	3. Die simultane Handlungsverknüpfung	23
	D. Die sinnintegrierende Funktion des Helden	25
III.	Der Held als Schablone	27
	(G. Frenssen: ›Klaus Hinrich Baas‹; ›Jörn Uhl‹; O. Ernst: ›Asmus Semper‹; J. Schaffner: ›Johannes Schattenhold‹)	
	A. Der epigonale Held	27
	1. Der Schwund der Individualsubstanz	29
	2. Der Verlust der Modellfunktion	37
	B. Die Schwächung der handlungsintegrierenden Funktion des Helden	44
	1. Der Held als zentrale Figur?	44
	2. Die fortlaufende Handlungsverknüpfung	47
	3. Die simultane Handlungsverknüpfung	57
	C. Die Schwächung der sinnintegrierenden Funktion des Helden	67
	1. Die explizite Deutung	69
	2. Die implizite Deutung	74
IV.	Die Flucht in den Individualismus	79
	(J. Wassermann: ›Das Gänsemännchen‹; C. Hauptmann: ›Ein- hart der Lächler‹; C. Flaischlen: ›Jost Seyfried‹; W. Siegfried: ›Tino Moralt‹)	
	A. Der individualistische Charakter	79
	1. Die einsinnige Individuation	81
	2. Isolation und Introversion	93
	B. Die statische Romanstruktur	96

1. Held und Umwelt	96
2. Das heldenzentrierte Handlungsgefüge	105
C. Das eindimensionale Sinngefüge	111
1. Der Held als Sinnstifter	112
2. Die heldenkonformen Textperspektiven	114
V. Der Zerfall des Individuums	119
(H. Hesse: ›Demian‹; R. M. Rilke: ›Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge‹; R. Musil: ›Die Verwirrungen des Zöglings Törleß‹)	
A. Die traditionelle Heldenrolle	121
1. Das Ich als Sprecher	122
2. Das Ich als Träger einer Geschichte	125
B. Die Auflösung des traditionellen Romans	126
1. Der Zerfall der Person	127
2. Die Dekomposition der traditionellen Form	131
C. Elemente des Subjektromans	137
1. Der Aufbau des Subjekts	137
2. Die Integration der Form	146
VI. Grenzformen des Entwicklungsromans	151
A. Der Übergang zum Zeitroman: Die Transformation des Helden zur Vermittlerfigur	152
(J. Wassermann: ›Christian Wahnschaffe‹, ›Die Geschichte der jungen Renate Fuchs‹; W. v. Polenz: ›Wurzelocker‹)	
B. Der Demonstrationsroman: Der Held als Modellfigur	163
(L. Frank: ›Der Bürger‹; H. Hesse: ›Siddhartha‹; P. Ernst: ›Der schmale Weg zum Glück‹)	
C. Die Parodie des Entwicklungsromans: Der „Antiheld“	174
(F. Huch: ›Peter Michel‹; O. J. Bierbaum: ›Prinz Kuckuck‹)	
VII. Überlegungen zum literarischen Formenwandel	181
Quellenverzeichnis	203
Verzeichnis der kritischen Literatur	206